

Protokoll

Dialogforum Ulm–Augsburg

8. Sitzung

Waldvogel Leipheim
Grüner Weg 1, 89340 Leipheim

Ort: Waldvogel Leipheim
Dauer: 17:00 Uhr – 18:30 Uhr
Leitung: Martin Wachter, ifok
Co-Moderation: Kristina Goldacker, ifok
Ergebnisprotokoll: Johanna Merthan, ifok

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Aktuelles aus dem Projekt

TOP 3 Kauf von Ökopunkten

TOP 4 Ablauf des Raumordnungsverfahrens (ROV)

TOP 5 Zeit für Ihre Fragen

TOP 6 Ausblick

Anlagen zum Protokoll

Anlage 1 [Präsentation zum 8. Dialogforum](#)
Anlage 2 [Presseinformation zum 8. Dialogforum](#)
Anlage 3 Projektauftrag Bahnprojekt Ulm–Augsburg

TOP 1 Begrüßung

Eröffnung Moderation

Der Moderator, Martin Wachter, begrüßt die Teilnehmenden zur achten Sitzung des Dialogforums mit dem Kernthema Raumordnungsverfahren. Herr Wachter übergibt an den Bürgermeister der Stadt Leipheim, Christian Konrad.

Begrüßung Stadt Leipheim

Christian Konrad, Bürgermeister der Stadt Leipheim, begrüßt die Anwesenden. Er freue sich auf die Sitzung und sei gespannt, was es für Neuigkeiten gibt.

Der Moderator übergibt an den Gesamtprojektleiter des Bahnprojektes Ulm–Augsburg bei der DB Netz AG, Markus Baumann.

Begrüßung Deutsche Bahn

Herr Baumann begrüßt die Mitglieder des Dialogforums und fasst die Themen der Sitzung kurz zusammen. Er freue sich auf sachliche Diskussionen und wünsche eine interessante und konstruktive Sitzung.

Begrüßung und Einleitung Moderation

Herr Wachter dankt den Mitgliedern des Dialogforums für ihre Bereitschaft zur Teilnahme am Dialog. Die letzte Sitzung des Dialogforums habe am 15. November 2022 in Diedorf stattgefunden.

Vorstellung der Tagesordnung

Herr Wachter stellt die Tagesordnung vor. Neben dem Raumordnungsverfahren gebe es zudem Neuigkeiten aus dem Projekt und vom Kauf der Ökopunkte. Aus dem Kreis der Teilnehmenden gibt es zur Tagesordnung keine Anmerkungen oder Ergänzungen.

Ergebnisprotokoll der 7. Sitzung

Zum Protokollentwurf des 7. Dialogforums sind vorab keine Änderungswünsche eingegangen (**Anlage 1**, Folie 4). Während der Sitzung gibt es eine mündliche Anmerkung zu Seite 6. Es wird sich darauf geeinigt, den Satz „Das Mitglied lehne weiterhin alle vier Trassenvarianten ab [...]“ wie folgt abzuändern „Das Mitglied lehne im Namen der Bürgerinitiative Schwabentrasse und des Netzwerks weiterhin alle vier Trassenvarianten ab [...]“. Mit dieser Änderung ist das Protokoll der 7. Sitzung verabschiedet. Das Protokoll wird in finaler Version auf der Projektwebsite www.ulm-augsburg.de veröffentlicht.

Vorstellung neuer Mitglieder

Der Moderator begrüßt die Bürgerinitiative Bubesheim (BIB) als neue Institution in der Runde. Die Initiative war beim letzten Dialogforum schon dabei, wurde aber noch nicht vorgestellt. Zudem geht der Moderator auf einen weiteren Wechsel im Teilnehmerkreis des Dialogforums ein.

Herr Wachter erläutert, dass die Präsentation im Nachgang der Sitzung an die Mitglieder des Dialogforums versendet und auf der Projektwebsite veröffentlicht wird. Es werde wie gewohnt ein Ergebnisprotokoll der Sitzung geben.

TOP 2 Aktuelles aus dem Projekt

Ablauf der technischen Planung

Johannes Metzger, Projektleiter der Abschnitte Neubaustrecke Ost des Bahnprojektes Ulm–Augsburg, stellt sich kurz vor und erläutert zunächst die Detailtiefe in den verschiedenen Planungsphasen: Von der Machbarkeitsstudie über die Vorplanung, Entwurfs- und Genehmigungsplanung bis zur Ausführungsplanung (**Anlage 1**, Folie 7).

Bestandsmodellierung

Anschließend geht er näher auf die Bestandsmodellierung ein und zeigt diverse Abbildungen (**Anlage 1**, Folien 8-12). Man habe bereits viele notwendige Daten gesammelt. Darunter seien teilweise sehr moderne Pläne gewesen, teilweise aber auch sehr alte Daten, die zur besseren Nutzung überführt werden müssen. Insgesamt münde das alles in sehr vielen Modellen für die vier Trassenvarianten. Ein Bestandsmodell bestehe aus vielen Teilmodellen, so zum Beispiel dem Baugrundmodell (**Anlage 1**, Folie 9). Es helfe dabei, etwas über die Bodenbeschaffenheit herauszufinden und um daraus ableiten zu können, ob der Boden tragfähig für die Bauwerke sei. Ein weiteres Modell sei das Spartenmodell mit Leitungskreuzungen, zum Beispiel Hochspannungsleitungen, Wasserleitungen, Telefonleitungen (**Anlage 1**, Folie 10). Die Abbildung zeige beispielhaft eine Leitung, die potenziell verlegt werden müsse. Das sei unter anderem wichtig mit Blick auf die Kosten, die für eine Verlegung anfallen würden. Anschließend zeigt Herr Metzger die Abbildung eines alten Bestandsplans vom Überwerfungsbauwerk Augsburg Oberhausen (**Anlage 1**, Folie 11). Dieser Plan von 1931 zeige, wie aufwendig die Datenüberführung und die Nachmodellierung sein können. Auf der nächsten Folie könne man dann sehen, wie das zugehörige Modell zu diesem Beispiel aussehe (**Anlage 1**, Folie 12).

Ausblick auf die Modellierung der vier Trassen

Abschließend gibt Herr Metzger einen Ausblick auf die nächsten Schritte, basierend auf den neuen Erkenntnissen im Zuge der Bestandsmodellierung (**Anlage 1**, Folie 13).

Anmerkungen/Diskussion

Ein Mitglied fragt, ob das gerade beschriebene für alle vier Trassenvarianten durchgeführt werde. Herr Metzger bejaht das. Es werde demnach sehr viele Teilmodelle für alle Trassen geben.

Ein Mitglied möchte wissen, ob die Ergebnisse der aktuell laufenden Bohrungen bereits in die Daten eingeflossen seien.

Herr Baumann antwortet, dass bereits 1200 Daten von Bohrungen gesammelt worden sind. Aktuell werden weitere 13 Bohrungen durchgeführt, um vorhandene weiße Flecken – also Gebiete mit zu geringer Datengrundlage – im Projektgebiet abzudecken. Die Ergebnisse seien demnächst fertig und würden noch in die Modelle eingefügt werden. Herr Baumann ergänzt, dass 12 Bohrungen zu Grundwassermessstellen ausgebaut werden, um Langzeitmessungen durchführen zu können. Weiterhin betont er, dass alle Bohrungen trassenunabhängig ablaufen.

Ein Mitglied weist darauf hin, dass bei der Visualisierung großer Datenmengen das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Saarbrücken, namentlich Herr Prof. Dr. Slusallek, gute Experten seien. Herr Metzger bedankt sich für den Hinweis.

TOP 3 Kauf von Ökopunkten

Theresa Wiesmeier, Umweltingenieurin beim Bahnprojekt Ulm–Augsburg, erläutert zunächst die Eingriffsregelung beim Kauf von Ökopunkten (**Anlage 1**, Folien 16-17). Sie weist darauf hin, dass Ersatzgeldzahlungen nur in Frage kämen, wenn es keine andere Möglichkeit gebe, die Eingriffe zu vermeiden oder auszugleichen. Bei Artenschutz sei das zum Beispiel manchmal der Fall. Anschließend geht Frau Wiesmeier auf die Idee und Zielsetzung von Ökopunkten ein und zeigt auf, wie ein Ökopunkt berechnet wird (**Anlage 1**, Folie 18). Sie stellt klar, dass es einen großen Pool an Kompensationsmaßnahmen brauchen wird, da das Bahnprojekt Ulm–Augsburg sehr groß ist. Daher wolle man früh mit den Maßnahmen beginnen. Sie erläutert die Vorteile dieses Vorgehens (**Anlage 1**, Folie 19) und geht anschließend auf den rechtlichen Rahmen ein (**Anlage 1**, Folien 20-21).

Frau Wiesmeier erläutert, dass man versucht habe, die Ausgleichsmaßnahmen möglichst projektnah umzusetzen. Man dürfe aber grundsätzlich auf den gesamten Korridor ausweichen (**Anlage 1**, Folie 22). Zuletzt geht die Umweltingenieurin auf den konkreten Erwerb der Ökopunkte im Jahr 2022 ein (**Anlage 1**, Folie 23). Sie ergänzt abschließend, dass man bei der Auswahl der Betreiber auch wirtschaftlich agieren müsse. Aber auch hier gebe es Ausnahmen, wenn entsprechende Begründungen vorlägen.

Anmerkungen/Diskussion

Ein Mitglied fragt, ob weitere Ökopunkte mit Ausschreibung geplant seien.

Frau Wiesmeier antwortet, dass man noch Mittel für 2023 und für 2024 eingeplant habe.

Ein Mitglied möchte wissen, ob auch produktionsintegrierte Maßnahmen geplant seien.

Frau Wiesmeier erläutert, dass man sich darüber derzeit durchaus Gedanken mache, sich aber noch nicht entschieden habe. Man wolle zunächst abwarten bis die Vorzugsvariante feststehe. Auf Nachfrage der Moderation ergänzt Frau Wiesmeier, dass es sich bei produktionsintegrierten Maßnahmen um solche handle, bei denen eine Produktion bzw. Landwirtschaft weiterhin möglich sei.

Ein weiteres Mitglied stellt fest, dass man Wälder an sich auch unterschiedlich klassifizieren könne, zum Beispiel als Bannwald. Daraus ergibt sich die Frage, ob ein Bannwald im Verhältnis 1:1 wieder aufgeforstet wird.

Frau Wiesmeier antwortet, dass dies mit Kompensationsberechnungen festgelegt werde. Man schaue dabei jede Fläche an und lege die zugehörige Wertigkeit fest. Dabei kämen diverse Regeln zum Tragen, zum Beispiel müsse Wald mit Wald ausgeglichen werden.

Ein Mitglied fragt, ob zur Kompensation nur die fertige Trasse oder auch der Bau zähle.

Frau Wiesmeier erklärt, dass alles in die Kompensation miteinberechnet werde. So müsse man zum Beispiel auch Beeinträchtigungen durch Eingriffe während der Bauzeit ausgleichen. Weiterhin bietet die Umweltingenieurin an, die Kompensationsberechnung im Dialogforum vorzustellen, sobald diese fertig sei.

Ein Mitglied möchte wissen, ob bei den Gesamtkosten bereits die Pflegekosten von Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen miteinkalkuliert worden seien.

Frau Wiesmeier antwortet, dass der Unterhalt für Maßnahmen mitberechnet werde. Solcher Unterhalt könne zum Beispiel die Pflege einer angelegten Streuobstwiese sein.

Zuletzt fragt ein Mitglied, wann die 25 Jahre Laufzeit des Ökokontos beginnen.

Frau Wiesmeier informiert, dass die 25 Jahre im Regelfall ab Umsetzung der Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen Maßnahme zählen.

TOP 4 **Raumordnungsverfahren (ROV)**

Umweltingenieurin Theresa Wiesmeier fährt mit dem nächsten Themenschwerpunkt fort und bemerkt vorab, dass noch im Februar der Vorabzug für das ROV an die Regierung von Schwaben übergeben werde. Anschließend beginnt sie das Thema mit einer Begriffsdefinition (**Anlage 1**, Folie 26), gefolgt von den Zielen und Grundsätzen des Landesentwicklungsprogramms (LEP; **Anlage 1**, Folie 27). Das LEP enthalte auch Planungsaufträge für die Regionalpläne. Für das Bahnprojekt Ulm–Augsburg seien zwei Regionale Planungsverbände zuständig: Augsburg und Donau-Iller (**Anlage 1**, Folie 28). Weiterhin geht Frau Wiesmeier auf die Rolle von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten im Regionalplan ein (**Anlage 1**, Folie 29.)

Auf die Erläuterung der Grundlagen folgt die Darstellung der Berichtsinhalte – aufgeteilt in insgesamt fünf Kapitel (**Anlage 1**, Folien 30-32). Frau Wiesmeier betont dabei, dass die Gliederung aufgrund vieler Absprachen mit der Regierung von Schwaben zustande gekommen ist. Das sei bei jedem Vorhaben so üblich. Besonders das vierte Kapitel zu den Umweltgütern sei sehr umfangreich (**Anlage 1**, Folie 32). Die Vorgehensweise stimme man dabei mit der Regierung von Schwaben ab. Bei der eigentlichen Untersuchung stütze man sich einerseits auf Bestandsdaten, andererseits werden aber auch eigene Erhebungen durchgeführt, z. B. Schallgutachten, FFH-Vorprüfung.

Anschließend gibt Frau Wiesmeier einen Überblick über den Ablauf des ROV (**Anlage 1**, Folie 33). Sobald die Unterlagen aus Sicht der Regierung von Schwaben vollständig seien, habe die Behörde sechs Monate Zeit für das Verfahren. Dazu gehörten auch eine öffentliche Auslegung und Anhörung. Das Ergebnis sei schließlich eine landesplanerische Beurteilung. Weiter weist die Umweltingenieurin darauf hin, dass festgelegt ist, wer beteiligt werden muss (**Anlage 1**, Folie 34). Abschließend weist Frau Wiesmeier auf die Erkenntnis des Verfahrens hin: die landesplanerische Beurteilung (**Anlage 1**, Folie 35). Man plane zudem noch im März einen Infomarkt für das Dialogforum, um über grundlegende Erkenntnisse aus den Unterlagen zu informieren.

Der Moderator ergänzt, dass man heute vor allem frühzeitig über das anstehende Verfahren berichten wollte.

TOP 5 Zeit für Ihre Fragen

Ein Mitglied fragt, wann die Frage der Kapazitäten für die Knotenbahnhöfe Ulm und Augsburg geklärt werden sollte.

Herr Baumann antwortet, dass man beide Knotenstudien diesen Sommer dem Bund vorstellen werde. Je nach Ergebnis werde man auch Maßnahmen vorschlagen, über die schließlich der Bund entscheiden müsse.

Ein Mitglied fragt nach der Offenlegung des Projektauftrags, da dieser laut Präsentation (**Anlage 1**, Folie 30) Teil der Unterlagen für das ROV sei.

Herr Baumann erläutert, dass er den Planungsauftrag im Dialogforum bereits ausreichend dargestellt habe und verweist auf die entsprechende Präsentationsfolie ([Präsentation zum 6. Dialogforum](#), Folie 26).

Der Moderator möchte daraufhin wissen, was genau in diesem Zusammenhang im ROV betrachtet werde. Herr Baumann erklärt, dass der Planungsauftrag dargestellt werden müsse, weil er entscheidend sei für die Wahl der Trassenvarianten.

Ein Mitglied fragt, wie die Beteiligung der Öffentlichkeit am ROV ablaufe und ob alle Kommunen aus dem Dialogforum eine Stellungnahme einreichen könnten.

Herr Baumann bejaht.

Ein Mitglied bemängelt, dass die Präsentationen im Dialogforum zu unkonkret seien. Es fehle an konkreten Unterlagen zur Beurteilung und objektiven Verifizierbarkeit. Das Mitglied bittet um Nachbesserung und Bereitstellung konkreter Unterlagen auf der Internetseite.

Herr Baumann erwidert, dass der Planungsauftrag komplex sei und man ihn bereits so verständlich wie möglich dargestellt habe. Das Dialogforum verständigt sich darauf, dass wesentliche Informationen zum Projektauftrag dem Protokoll angehängt werden (**Anlage 3 + [Protokoll vom 6. Dialogforum](#)**, 29.06. 2022, S. 9). Herr Baumann fährt fort, dass das Projekt und damit auch die Informationen für das Dialogforum nun zunehmend konkreter werden würden. Darauf werde Herr Wachter im Ausblick eingehen und den Prozess zur Erstellung des Kriterienkatalogs erläutern.

Ein Mitglied möchte wissen, was der Unterschied zwischen Projektauftrag und Planungsauftrag sei, weil beide Begrifflichkeiten heute gefallen sind.

Herr Baumann antwortet, dass es keinen Unterschied gebe und die Begriffe synonym verwendet werden können.

TOP 6 Ausblick

Herr Wachter gibt einen Ausblick auf die Termine und Inhalte für das Dialogforum im ersten Halbjahr 2023 (**Anlage1**, Folie 38). Der kommende Workshop im März sei noch nicht fest terminiert. Man werde in den kommenden Tagen eine Terminumfrage per Mail an alle Mitglieder des Dialogforums schicken. Für die zweite Hälfte des Jahres sei vorgesehen, dass die Sicht des Dialogforums auf die Relevanz der einzelnen Kriterien betrachtet wird.

Anmerkungen/Diskussion

Ein Mitglied verweist auf die Stellungnahme seiner Initiative, in der die Position der Initiative erläutert werde. Nach einem kurzen Austausch zwischen den Mitgliedern des Dialogforums wird sich darauf verständigt, keine Stellungnahmen einzelner Organisationen an das Protokoll anzuhängen.

Verabschiedung Frederike Geyer

Frederike Geyer, Kommunikatorin Bahnprojekt Ulm–Augsburg, verkündet, dass sie neue Herausforderungen innerhalb der DB Netz AG suchen und das Projekt Ulm–Augsburg verlassen werde. Sie bedankt sich für konstruktive Zusammenarbeit sowie die vielen Gespräche. Frau Geyer verabschiedet sich und wünscht dem Dialogforum weiterhin viel Erfolg.

Pressebotschaften

Die Mitglieder stimmen die Botschaften für die Pressemitteilung zur achten Sitzung ab (**Anlage 2**).

Verabschiedung

Herr Wachter betont, dass es im Dialogforum nun immer stärker in Richtung konkreter Inhalte gehen werde. Er übergibt an den Gesamtprojektleiter für die Abschiedsworte.

Herr Baumann bedankt sich bei den Mitgliedern des Dialogforums für die Teilnahme. Es stehe ein spannendes Jahr bevor, insbesondere mit dem Kriterienkatalog für das Trassenauswahlverfahren. Da sei man auch auf die Mitarbeit des Dialogforums angewiesen. 2024 wolle man die Vorzugstrasse festlegen – die Basis dafür stelle der Kriterienkatalog dar. Die Universität Innsbruck wird den Prozess methodisch in Person von Herrn Dr. Tischler begleiten. Herr Baumann freue sich aber zunächst auf den Workshop im März. Dort sollen die Isophonkarten gezeigt werden – also die Darstellung der Bereiche, die Schutz bedürfen. Konkrete Schallschutzmaßnahmen würden in der weiterführenden Planung erarbeitet werden.

Das Projektteam stehe im Anschluss an die heutige Sitzung wie gewohnt für Fragen zur Verfügung. Herr Baumann bedankt sich bei allen und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Herr Wachter schließt die Sitzung.